

Wohnen statt weiden

Kühe weiden in Othmarsingen auf der Weide zwischen den Mehrfamilienhäusern Trockmatt und der Lenzburgerstrasse. Doch dieses friedliche Bild könnte schon bald der Vergangenheit angehören. Noch bis zum 2. November liegt auf der Gemeindegasse der Gestaltungsplan Trockmatt öffentlich auf. Im Sinne von Verdichten und Bautücken auffüllen sollen auf der freien Fläche Wohnhäuser entstehen. Der Plan sieht die vier Baufelder A bis D vor, deren Abgrenzungen mit den dreigeschossigen Hochbauten eingehalten werden müssen. Während das Baufeld A verkehrsmässig direkt von der Trockmatt erschlossen wird, werden die restlichen drei Baufelder über eine Stichstrasse an die Trockmatt angebunden, und zwar gegenüber dem Hof Christian Humziker.

und südlich des Betriebs Blumen R. Die Fahrzeuge lassen sich in zwei Regalen verstauen. Ein neuer Fussweg bestehenden Mehrfamilienhaus bis zur Lenzburgerstrasse führt, das Quartier aufzuwerten. Die Baufelder ermöglichen, dass der eingedolte Bach der Zeit wieder offen geführt werden kann. Unterstützt wird die Aufwertung der Dorfzone mit einem vorgeschriebenen Satteldach im Baufeld D an der Lenzburgerstrasse. Das Ingenieur- und Planungsbüro Porta + Partner legt Gewicht auf die Bauten und Anlagen vorteilhaft Ortsbild einzufügen. Planer Thomas er vom Büro Mari und Partner, Lenz verteilt dem Gestaltungsplan im ursprünglichen Fachgutachten vom 15. August.

HINWEIS

Seniorenachmittag der Kirchgemeinde Lenzburg-Hendschiken
Dienstag, 18. Oktober, 14 Uhr, im Kirchzentrum Hendschiken. Die Referentin Rosmarie Bolliger aus Lenzburg nimmt Interessierte mit auf eine Reise in den Norden Deutschlands, ins Teufelsmoor in der Nähe von Bremen. Sie erzählt über das karge Leben der Bevölkerung zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Erwerbsequelle der Torflur war. Ein weiteres Thema ist die Ilerkolonie, welche sich in dem heute als Malerdorf bekannten Wehede niederliess. Auf Paula Nsohn-Becker geht die Referentin ein, nicht zuletzt aufgrund Handschrift.

INSERATE



FDP
Die Liberalen

LISTE 3

Thierry Burkart in den Nationalrat
So viel Freiheit wie möglich – so wenig Staat wie nötig.

In den Ständerat: Christine Eggerszegi-Obriest



MAJJA WANNER

Für liberale Wählerinnen

In den Nationalrat. 2 x auf jede Liste



Podiumsdiskussion mit den CVP-Nationalratskandidierenden

Aie CVP Bezirkspartei Lenzburg führte vergangene Woche zum Thema «Was muss die Politik für die Wirtschaft leisten?» eine weitere Podiumsdiskussion mit den Nationalratskandidierenden der CVP Aargau durch. Auf dem Podium vertreten war auch die Kandidatin aus dem Bezirk Lenzburg, Christine Hehli-Hieber aus Seengen.

Schweizer Franken führte. Dr. Renggli schloss seine pointierten Ausführungen mit der Prognose, dass die gegenwärtige Situation der «vergemeinschafteten» Lösungen zu einer weiteren Zentralisierung in Europa und damit einem grösseren Absinken der Schweiz führen wird.

Auf dem Podium sassen die CVP-Nationalratskandidierenden Ruth Humbel, Birmenstorf, Esther Egger, Kirchdorf, Kurt Schmid, Lengnau, Christine Hehli-Hieber, Seengen, Ralf Bucher, Mühlau und Alfons Paul Kaufmann, Wallbach. Peter Voser, Grossratsfraktionspräsident moderierte den Abend als Finanzfachmann gekommen. Er stellte jeden Kandidierenden zuerst vor und unterbreitete ihm eine auf seine Person zugeschnittene Frage. Anhand der Antworten der Kandidierenden, welche Erfahrungen aus Gewerbe und KMU, aus der Revisions- und Bankbranche sowie der Landwirtschaft mit sich bringen, zeigte sich deutlich, wie sehr die Schweizer Wirtschaft von den gegenwärtigen Turbulenzen in der EU betroffen ist und wo sie sich auch positiv davon abgrenzt. Schliesslich eröffnete Peter Voser die Diskussionsrunde für das Publikum. Dieses nahm aktiv teil und stellte Fragen aus allen Bereichen der Wirtschaft- und Finanzpolitik, welche von den Podiumsteilnehmern engagiert beantwortet wurden.

(Eing.)

Hero-Spurenuche

Geführte Velorundfahrt mit dem Kunst- und Architekturhistoriker Michael Hanak. Mit dem Velo werden die Brennpunkte der Hero-Geschichte in Lenzburg erkundet. Wo nahm die Erfolgsgeschichte ihren Anfang? Wo wohnten die Firmengründer und wo die Arbeiter? Wo steht die letzte Hero-Obstplantage? Man besichtigt einige Räume der alten Firmengebäude, spürt der Gründerzeit nach und wirft einen Blick auf die Gegenwart des weltweit tätigen Lebensmittelkonzerns Hero. Der Anlass findet am Samstag, 22. Oktober, von 14 bis 16 Uhr statt. Treffpunkt: Museum Burgenthalde, Schlossgasse 23, Lenzburg. Anmeldung: Bis 19. Oktober an Telefon 062 891 66 70 oder burghalde@lenzburg.ch. Kosten: 15 Franken inkl. Gutlohn für Ausstellungsbesuch. Das Velo ist mitzubringen, Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

INSERATE



Esther Egger

wieder in den Nationalrat

2x auf Ihre Liste

CVP

Ans Lenzburgs Bezirksanzeiger, 13.10.2011